

Arbeitsmaterialien für Lehrkräfte

Kreative Ideen und Konzepte inkl. fertig ausgearbeiteter Materialien und Kopiervorlagen für einen lehrplangemäßen und innovativen Unterricht

Thema: Religion Sekundarstufe I, Ausgabe: Grundwerk
Titel: Im Teufelskreis der Drogen (16 S.)

Produkthinweis

Dieser Beitrag ist Teil einer Print-Ausgabe aus dem Programm „Kreative Ideenbörse Sekundarstufe“ des OLZOG Verlags. Den Verweis auf die Original-quelle finden Sie in der Fußzeile des Beitrags.

▶ Alle Beiträge dieser Ausgabe finden Sie [hier](#).

Seit über 10 Jahren entwickelt der OLZOG Verlag zusammen mit erfahrenen Pädagoginnen und Pädagogen kreative Ideen und Konzepte inkl. sofort einsetzbarer Unterrichtsverläufe und Materialien.

▶ Die Print-Ausgaben der „Kreativen Ideenbörse Sekundarstufe“ können Sie auch bequem und regelmäßig per Post im [Jahresabo](#) beziehen.

Piktogramme

In den Beiträgen werden – je nach Fachbereich und Thema – unterschiedliche Piktogramme verwendet.

▶ Die Übersicht der verwendeten Piktogramme finden Sie [hier](#).

Nutzungsbedingungen

Die Arbeitsmaterialien dürfen nur persönlich für Ihre eigenen Zwecke genutzt und nicht an Dritte weitergegeben bzw. Dritten zugänglich gemacht werden. Sie sind berechtigt, in Klassensatzstärke für Ihren eigenen Bedarf Fotokopien zu ziehen, bzw. Ausdrucke zu erstellen. Jede gewerbliche Weitergabe oder Veröffentlichung der Arbeitsmaterialien ist unzulässig.

▶ Die vollständigen Nutzungsbedingungen finden Sie [hier](#).

Haben Sie noch Fragen? Gerne hilft Ihnen unser Kundenservice weiter:

[Kontaktformular](#) | ✉ Mail: service@olzog.de

📮 Post: OLZOG Verlag | c/o Rhenus Medien Logistik GmbH & Co. KG
Justus-von-Liebig-Str. 1 | 86899 Landsberg

☎ Tel.: +49 (0)8191/97 000 220 | 📠 Fax: +49 (0)8191/97 000 198
www.olzog.de | www.edidact.de

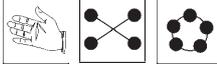
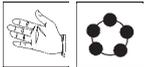
2.3.1 Im Teufelskreis der Drogen

<p>Lernziele: Die Schüler sollen</p> <ul style="list-style-type: none"> <input type="checkbox"/> sich überlegen, was Drogen sind, <input type="checkbox"/> lernen, dass der Weg einer „Drogenkarriere“ vorbestimmt und es schwer ist, da wieder alleine herauszukommen, <input type="checkbox"/> einen Drogenabhängigen und seine Gedanken und Ängste kennen lernen, <input type="checkbox"/> über das Für und Wider der Legalisierung von Drogen diskutieren, <input type="checkbox"/> eine Beratungsstelle für Drogenabhängige kennen lernen, <input type="checkbox"/> ihr eigenes Selbstwertgefühl stärken, um in der Clique „nein“ sagen zu können.

Didaktisch-methodischer Ablauf	Inhalte und Materialien (M)
<p>I. Hinführung</p> <p>Die Schüler haben schon einiges über Drogen gehört und im schlimmsten Fall auch schon Kontakt mit ihnen gehabt. Um herauszufinden, was die Schüler schon wissen, eignet sich das Drogen-ABC.</p> <p>Nachdem die Schüler zunächst selbstständig das Blatt ausgefüllt haben, kann man die Begriffe an der Tafel sammeln.</p> <p>Auf Folie kopiert können die verschiedenen Lösungen verglichen werden. Bei dieser Gelegenheit kann man herausfinden, inwieweit die Schüler schon informiert sind. Die unbekannteren Begriffe kann man erklären.</p> <p>Alternative: Zum Einstieg kann man erst einmal darüber diskutieren, was denn nun Drogen überhaupt sind. Was zählt dazu? Wer entscheidet darüber? Wann ist eine Alltagsdroge gefährlich? Welches sind die illegalen Drogen?</p>	<div style="display: flex; justify-content: space-around;">    </div> <p>Die Schüler notieren Stichworte. → Arbeitsblatt 2.3.1/M1a**</p> <div style="display: flex; justify-content: space-around; margin-top: 20px;">   </div> <p>Die Ergebnisse werden gemeinsam verglichen. Die Schüler ergänzen ggf. ihr ABC. → Lösungsvorschläge 2.3.1/M1b</p> <div style="display: flex; justify-content: space-around; margin-top: 20px;">   </div> <p>Die Schüler bearbeiten zu zweit oder in Dreiergruppen das Arbeitsblatt: Droge – ja oder nein? Dabei entstehen in den Gruppen schon Diskussionen, die anschließend in der Klasse weitergeführt werden können. → Arbeitsblatt 2.3.1/M2*</p>
<p>II. Erarbeitung</p> <p>In dem Lied „Weniger tut gut“ wird herausgestellt, dass man nichts übertreiben soll. Das Lied kann zu Beginn eingeübt und dann jede Stunde gesungen werden.</p> <p>Die Abhängigkeit folgt meistens einem nachvollziehbaren Muster. Man kann sie mit einer Spirale vergleichen. Eine Übung kann das Verständnis bei den Schülern wecken. Es wäre gut, wenn jeder Schüler die Erfahrung machen könnte: Es wird immer beklemmender, je mehr man in</p>	<div style="display: flex; justify-content: space-around;">   </div> <p>Das Lied „Weniger tut gut“ wird eingeübt. Die Liedbegleitung ist sehr einfach und kann gut einstudiert werden. → Arbeitsblatt 2.3.1/M3*</p> <div style="display: flex; justify-content: space-around; margin-top: 20px;">  </div> <p>Die Schüler stehen zunächst im Kreis. Entweder mit oder ohne Musik beginnen sie im Kreis zu laufen. An einer Stelle öffnet sich der Kreis. Dieser Schüler läuft eine Spirale (Schnecke). Ist der Schüler in der Mitte angekommen, wird die Musik gestoppt. Die Schüler bleiben ste-</p>

2.3.1 Im Teufelskreis der Drogen

<p>diese Spirale hineingelangt. Auch das Ausbrechen wird immer schwieriger. Die Schüler können nun besser nachvollziehen, wie schwer es sein muss, aus dem Drogenmilieu auszubrechen.</p>	<p>hen. Einer versucht nun auf dem Weg in dieses entstandene Labyrinth hineinzulaufen. Wenn er wieder draußen ist, soll er erzählen, wie er sich gefühlt hat, je näher er in die Mitte gelangt ist. Ein anderer Schüler wiederholt das Ganze.</p>
<p>Nachdem die Schüler die Erfahrung der Enge und Ausweglosigkeit gemacht haben, bekommen sie das Bild der Spirale. Die Begriffe werden in der Spirale der Reihe nach so angeordnet, dass das gravierendste Ereignis ganz unten steht. Dabei kann darauf eingegangen werden, an welchen Stellen man als Freund noch helfen kann, und ab welcher Stelle nur noch eine Therapie wirksam ist.</p>	<p>Sind in der Klasse zu wenige Schüler für eine entsprechende Spirale, so kann man Tücher verwenden, welche die Schüler wie eine Wand zwischen sich hochhalten. Diese Tücher sollten ausgebreitet gehalten werden, damit die Beklemmung besser spürbar wird.</p>
<p>Wie kann man verhindern, dass Freunde oder man selbst in diese Spirale geraten? Die Schüler können Beispiele nennen, die aufgeschrieben werden.</p>	<p>Danach bearbeiten die Schüler das Arbeitsblatt „Gefangen im Teufelskreis der Drogen“. Die notierten Stichworte dienen dazu, ins Gespräch zu kommen. → Arbeitsblatt 2.3.1/M4a** → Lösungsvorschlag 2.3.1/M4b</p>
<p>Zur Vertiefung oder anstelle der Spirale kann auch der Text über eine „Drogenkarriere“ gelesen werden. Die Fragen können Grundlage für eine Diskussion sein. Die Schüler könnten jedoch auch einen Aufsatz darüber schreiben.</p>	<p>Wenn man weiß, von wem man sich bestimmen lässt, kann man besser reagieren. Deshalb überlegen sich die Schüler, in welchen Anhängigkeiten sie selbst stehen. Sie überlegen, wie sie beeinflusst werden. → Arbeitsblatt 2.3.1/M5**</p>
<p>Was sagt ein Drogenabhängiger über sein Verhalten? Gibt es wirklich keinen Ausweg? Das Gedicht stammt aus dem Internet. Ob der Junge wirklich Schluss gemacht hat, weiß man nicht.</p>	<p>Das Arbeitsblatt „Wie schafft man eine Drogenkarriere?“ beschreibt die einzelnen Stationen eines Abstiegs. → Arbeitsblatt 2.3.1/M6**</p> <p>Die Warum-Fragen animieren die Schüler zum Nachdenken. Will man nicht diskutieren, können die Schüler sich in Kleingruppen Situationen überlegen und in einem Rollenspiel vorstellen.</p> <p>Die Schüler lesen alleine das Gedicht „Freunde bis zum Tod – jemand, der unter Gruppenzwang stand“. Anschließend bearbeiten sie die Arbeitsaufträge, entweder beide oder sie wählen einen davon aus. → Arbeitsblatt 2.3.1/M7a und b***</p>

<p>Auch in der Presse wird immer wieder darüber diskutiert, ob die Drogen legalisiert werden sollen. Hier sind nun verschiedene Statements.</p>	 <p>Kreative Schüler könnten an dieser Stelle Plakate, Sticker oder Slogans gegen Drogen entwerfen. Bei verschiedenen Einrichtungen kann man auch Button-Maschinen ausleihen.</p>  <p>Die Schüler lesen die Statements auf dem Arbeitsblatt „Sollen die Drogen frei gegeben werden?“</p> <p>Die Statements können auch vergrößert einzeln im Klassenzimmer aufgehängt werden. Die Schüler lesen die Statements und kleben Punkte auf. Einen grünen Punkt, wenn sie der These zustimmen und einen roten Punkt, wenn sie anderer Meinung sind. Die Statements werden entweder anschließend an die Tafel gehängt oder in den Stuhlkreis gelegt. An den Klebepunkten kann man grob die Meinung der Schüler ablesen. Ein Gespräch kann die Hintergründe beleuchten.</p> <p>→ Arbeitsblatt 2.3.1/M8**</p>
<p>III. Weiterführung und Transfer</p> <p>In jeder Stadt gibt es eine Drogenberatungsstelle. Diese kann gemeinsam mit den Schülern besucht werden. Das hat den Vorteil, dass die Schüler weniger Hemmungen haben, diese bei Bedarf aufzusuchen. Der erste Schritt wurde sozusagen schon getan.</p> <p>Alternative: Um eine Drogenkarriere zu verhindern ist es wichtig, das eigene Selbstwertgefühl zu stärken.</p>	 <p>Die Schüler notieren sich Fragen für den Besuch bei der Drogenberatungsstelle.</p>  <p>Hier eignen sich Spiele und Aktionen zur Stärkung des Selbstwertgefühls.</p> <p>→ Arbeitsblatt 2.3.1/M9a und b**</p>

Tipp:

- www.kummernetz.de
- „Ecstasy; Handreichung für Multiplikatoren“; Landesinstitut für Erziehung und Unterricht, Stuttgart 1997
- „Infoset Jugend & Drogen“, Hrsg.: Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung, 1986